



Die „frischgebackenen“ Junglandwirte wurden den Gästen vorgestellt. Rechts der stellvertretende Fachschulleiter Philipp Hütsch.

Fotos: Burkhardt

Starke Nachfrage bei den „grünen Berufen“

Winterfest der Landwirtschaft in Petersberg

Das Fuldaer Winterfest der Landwirtschaft im bis auf den letzten Platz besetzten, bunt dekorierten Propstehaus in Petersberg, entwickelte sich auch diesmal wieder zu einer rauschenden Ballnacht. Die in der Landwirtschaft Tätigen einschließlich deren Partner, die Landjugend, Agrar-Fachschüler, deren Eltern sowie Geschäftspartner, Behörden- und Verbandsvertreter gaben sich ein Stelldichein.

Der Austausch unter allen Gästen in lockerer Atmosphäre sollte im Mittelpunkt dieses Balles stehen, so Winfried Schäfer (Dipperz-Külos), der Vorsitzende des Vereins für landwirtschaftliche Fortbildung, in seiner Begrüßung. Zugleich hieß er im Namen der Mitveranstalter, der Fachschule für Agrarwirtschaft in Petersberg sowie des Bezirkslandfrauenvereins Fulda Gäste willkommen, unter anderem Martin Sudbrock, Fachdienstleiter Landwirtschaft beim Landkreis Fulda.

Den im Verlauf des Abends vorgestellten Berufsnachwuchs, der nunmehr die Lehre zum Landwirt abgeschlossen hat, beglückwünschten er wie auch die Bezirkslandfrauenvereins-Vorsitzende Brigitte Baumgarten (Ried). Sie zollten ihren Respekt dafür, dass sich die Jugendlichen für den „grünen Beruf“ entschieden haben. Sie wünschten einen spannenden sowie erfolgreichen Lebensweg. Die Grüße des Kreisbauernverbandes Fulda-

Hünfeld sprach – zugleich im Namen von Kreislandwirt Emil Funk – dessen Vorsitzender Matthias Bug aus. Das Wirtschaftsjahr 2017/18 erklärte er infolge von extremen Nässe- und Trockenperioden als kein einfaches, obwohl ein jedes Jahr seine Eigenarten habe. Zudem bezeichnete er die Erlössituation für landwirtschaftliche Produkte als weitaus nicht zufriedenstellend. Was die Darstellung der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit betreffe, bat er die Landjugend sowie alle Anwesenden sich in Vereinen, Gremien und der Politik einzubringen, um dort den Berufsstand sachlich zu erklären.

Für die Fachschule für Agrarwirtschaft in Petersberg gab dessen stellvertretender Leiter Philipp Hütsch einen Überblick über den Stand der landwirtschaftlichen Ausbildung an diesem Standort. Mindestens in den kommenden beiden Jahren werde sich Manuela Kühnert für eine bessere Verzahnung des Berufsschul- und Fachschulun-

terrichts, insbesondere im Bereich des ökologischen Landbaus, einbringen. Darüber hinaus stehe das Team der Fachschule unverändert und eingesetzt für die Ausbildung bereit.

Landwirtschaftliche Berufe sehr beliebt

„Grüne landwirtschaftliche Berufe erleben einen sehr guten Zuspruch“, konnte man Hütschs Aussagen entnehmen. Zugleich auch, da die räumliche Ausstattung der Fachschule an ihre Grenzen gestoßen sei. 30 Studierende erhielten 2017 ihren Abschluss, in diesem Jahr werden diesen voraussichtlich 26 erlangen. Als sehr erfreulich wertete er die vorliegenden Anmeldungen von bereits 29 Teilnehmern für den im August 2019 beginnenden neuen Ausbildungsjahrgang.

Ein ähnliches Bild zeichne sich bei den Schulungen für Nebenerwerbslandwirte ab, die ihre Gesellenprüfung nach Paragraph 45/2 des Berufsbildungsgesetzes starten. Hier seien aktuelle und kommende Kurse bereits voll belegt, führte Philipp Hütsch aus. Neue Anmeldungen müssten schon auf der Warteliste für den Kursstart 2021 geführt werden.

Auch die Meister AG sei stark nachgefragt. Sie biete dem Nachwuchs die Chance, sich sehr frei und selbstorganisiert weiterzubilden. Das hohe Inter-

esse von Seiten aller Ausbildungsteilnehmer an der Landwirtschaft, der Erhaltung von Landschaft und Natur in Osthesen, wurde als positiv herausgestellt. Hütsch bezeichnete die Angebote, bei denen die Absolventen neben einer gehörigen Menge Fachwissen auch methodische Fähigkeiten mitgegeben würden, als durchweg sehr gut angenommen. Zugleich appellierte er an die Elterngenerationen, dem Nachwuchs Verantwortung sowie Aufgaben zu übertragen, an denen dieser wachsen und Erfahrungen sammeln könne. „Wenn das geschieht, haben wir allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken“, betonte der Fachschulleiter-Stellvertreter.

Vorstellung der Absolventen

Vorge stellt wurden den Gästen im Anschluss die 24 Absolventen, die ihren Prüfungsabschluss zum Landwirt bestanden. Das waren Tobias Betz (Langenselbold), Christian Leif (Frankfurt), Domenic Ebert, Axel Müller (beide Poppenhausen), Leon Gerlach (Hofbieber), Celina Hoche (Birstein-Obersotzbach), Lorenz Johlitz (Biebergemünd), Noah Julius (Büdingen-Düdelshausen), Lukas Junk (Kalbach), Lucas Kern (Sommerkahl-Vormwald), Peter Lübbert (Schlüchtern), Lara Mihm (Nüsttal), Marc Ruth, Jan-Luca

Schmidt (beide Erlensee), Stefan Salzmann, Nico Schleicher (beide Hofbieber), David Schulz (Ebersburg), Nico Vogler (Hilders), Heike Heimrich, Marian Heimrich (beide Hünfeld).

Darüber hinaus ehrten KBV-Vorsitzender Matthias Bug sowie KBV-Geschäftsführer Dr. Hubert Beier die Prüfungsbesten Konstantin Bockmühl (Note 1,0/ Bronnzell), Marc Constantin Josef Pfeffer (1,24/Großenlüder), Maximilian Jost (1,55/Nidderau) und Niklas Gutberlet (2,0/Burg-haun-Steinbach) mit Geschenken des Bauernverbandes.

Zertifikate für Ausbildereignung

Zertifikate für ihre abgeschlossene Ausbildereignung im landwirtschaftlichen Beruf nahmen entgegen: Max Balzter (Künzell), Valentin Best (Eichenzell), Marcel Bös (Steinau an der Straße), Florian Fröhlich (Nüsttal), Valentin Jordan (Hofbieber), Lukas Kersten (Fulda), Sabine Leister (Dermbach), Christian Mans (Dipperz), Katharina Müller (Großenlüder), Lukas Rausch (Hünfeld-Kirchhasel), Christian Schran (Ronshausen), Manuel Seng (Geisa), Markus Trapp (Poppenhausen) und Simon Werner (Mittelkalbach).

Jubiläen – für Ehemalige gab es ein Wiedersehen

Sie wurden vor 25 Jahren aus der Agrartechnikerschule Fulda verabschiedet: Jürgen Birken-

bach (Hilders), Holger Eurich, Steffen Lips (beide Schlitz), Manfred Faust (Großenlüder), Heiko Grob (Kefenrod), Thomas Günther (Ober-Seibertensrod), Rainer Hartung (Künzell), Stephan Hügel (Edelzell), Christof Jarick (Petersberg), Markus Klüber (Hofbieber), Bernd Olbrich (Mücke), Jan Peter (Diedorf), Klaus Rockel (Lauterbach), Thomas Schäfer (Fernwald), Frank Scheibelhut (Hosenfeld), Heinrich Schott (Haun-eck) und Michael Schrimpf (Gläserzell).

Aus der Ländlichen Hauswirtschaftsschule Fulda wurden vor 50 Jahren entlassen: Hannelore Braun (Kerzell), Gertrud de Beisac (Eichenau), Rosemarie Erb, Ursula Schmitt (beide Poppenrod), Ursula Fischer (Günthers), Hilde Günther (Kleinfischbach), Maria Bohl (Pilgerzell), Hildegard Limpert (Hundsbach), Ursula Müller (Kerzell), Maria Preis (Mardorf), Anni Schäfer (Allmus), Marga Schleicher (Theobaldshof), Margarethe Stehling (Wisselsrod) sowie Gerlinde Vogel (Melzdorf). Die Hauswirtschaftsschule in Hünfeld verließen damals Elfriede Bredy (Mansbach), Ruth Fink (Burghaun), Helga Grundmann, Bärbel Heinz (beide Wehrda), Angelika Heimroth (Oberstoppel), Maria Herr (Mahlerts), Hildegard Hohmann (Setzelbach), Karin Kemler (Rothenkirchen), Roswitha Kessler, Elisabeth Kircher (beide Großenbach), Marlies Kolbe (Sorga), Margret Landvogt, Mechthild Röhr, Ro-



Der Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld ehrte die Prüfungsbesten im Ausbildungsberuf zum Landwirt mit Geschenken. Von links Niklas Gutberlet, Maximilian Jost, Konstantin Bockmühl und Marc Constantin Josef Pfeffer (letzterer fehlt).

semarie Wiegand (alle Rasdorf), Anni Pfeffermann (Nüst), Brigitte Trost (Dittlofrod) und Gertrud Volkemer (Leibolz).

Vor 50 Jahren Abschluss in Hünfeld

Ebenfalls vor 50 Jahren erhielten an der ehemaligen Landwirtschaftsschule Hünfeld ihre Abschlusszeugnisse: Günther Brähler (Michelsrombach), Kurt

Hämmelmann, Karl-Heinz Burkhardt (beide Schlotzau), Kurt Braun, Ernst Kraft (beide Hechelmannskirchen), Klaus Ebert (Rückers-Leimbachshöfe), Rudolf Idler (Bonifatius-Klosterhof in Molzbach), Heinrich Kimpel (Erdmannrode), Franz Koch (Hünhan), Martin Krimmel (Sargenzell), Ewald Leinberger (Erdmannrode), Gerhard Mohr (Großenmoor), Josef Peter (Morles), Richard Ritz (Setzel-



Mit der Überreichung ihrer Ausbildereignungs-Urkunden sind sie befähigt, im Berufsfeld Landwirt auszubilden. Das Bild zeigt die Gruppe mit von links KBV-Geschäftsführer Dr. Hubert Beier, dem Fachdienstleiter Landwirtschaft beim Landkreis Fulda, Martin Sudbrock, der Bezirkslandfrauenvereins-Vorsitzenden Brigitte Baumgarten, dem KBV-Vorsitzenden Matthias Bug sowie von rechts dem Ehemaligen-Vereinsvorsitzenden Winfried Schäfer, Kreislandwirt Emil Funk und dem stellvertretenden Leiter der Fachschule für Agrarwirtschaft, Philipp Hütsch.

bach), Lothar Röder (Neunhards), Josef Schmitt (Neuwirtshaus), Heinrich Steinicke (Branders), Hubert Weismüller (Dammersbach), Hermann Zentraf (Kermes), Bernhard Ziegler (Kirchhasel).

Die Fuldaer Landwirtschaftsschule verließen seinerzeit: Karl Auth (Ried), Reinhard Becker (Magdlos), Erwin Dänner, Rudi Orf (beide Hundsbach), Hermann Dimmerling (Großenlöder), Hermann Eckart (Külos), Rainer Erb (Storck), Willi Erb (Poppenrod), Josef Faust (Zillbach), Reinhold Goldbach (Wolferts), Berthold Grosch (Kleinsassen), Arno Hartmann (Rommerz), Bernhard Heger (Wüstensachsen), Winfried Heger

(Steens), August Leinweber (Schweben), Hermann Leinweber (Hauswurz), Herbert Maul (Schachen), Hugo Mehler (Rodholz), Berhard Möller (Kerzell), Siegfried Möller (Zillbach), Rolf Molter (Günthers), Waldemar Niebling (Rodenbach), Franz Nüdling (Lahrbach), Alfred Rausch (Hilders), Paul Reinhardt (Mittelrode), Hermann Sauer (Rodholz), Hubert Sauer (Dipperz), Hans Schleicher (Tann), Konstantin Schneider (Bronnzell), Albert Sitzmann (Altenhof), Josef Spahn (Höf und Haid), Albrecht Spiegel (Rupsroth), August Vogel (Niederrode), Hubert Vorndran (Ebersberg), Peter Weber (Eckweisbach) und Bernd Weber (Traisbach). *bh*